

Crash zu Silvester

Heute noch einmal Känguru im Quasimodo (22 Uhr). Wenn Jazzrock so gespielt wird wie von diesem Hamburger Quartett, dann wird er noch Generationen von Kritikern überdauern. Einfallsreiche Melodien, gepaart mit Rhythmen, die Bauch und Beine nicht unbeteiligt lassen! Funk zum Feierabend (des Jahres).

Am letzten Tag des Jahres kommt noch einmal die polnische Gruppe Crash ins Quasimodo. An dieser Stelle hat schon so viel Lobenswertes über die Jazzrocker um Bassist Pluszcz gestanden, daß man einfach nur noch mal betonen sollte: Sie sind da, und wenn keine anderen gesellschaftlichen Verpflichtungen bestehen, sollte ein Silvesterbesuch bei Crash in Betracht gezogen werden. Da kommt wenigstens Stimmung auf, und das musikalische Feuerwerk der Crash-er ist allemal einem schlappen Tischböllern vorzuziehen.

Kaum, daß die letzte Silvesterluftschlange den Weg in den Müll gefunden hat, wird der Aufbau beginnen müssen für das Super-Salsa-Spektakel, das Berlins Gruppe Numero Uno „Salsanco“ abziehen wird. Erfreulicher Auftakt für ein hoffentlich swingendes 1983 in Sachen Jazz (Quasimodo, Neujahr, 22 Uhr).

*

Viele neue junge Musiker haben den Weg auf die einschlägigen Bühnen gefunden und werden auch in Zukunft für viel hörbare und aufregende Sounds sorgen. Von (Berlin-)Art Ensemble bis Zatopek erstreckt sich die Bandbreite und wird auch in Zukunft das Interesse an allem Jazzigen wachhalten. Hoffen wir auch auf Impulse bei „Jazz in the Garden“, beim „Summer Jazz Festival“, beim „Jazzfest '83“ – und nicht zuletzt auf weitere Aktivitäten der Free Music Production. -h-